



Herausforderungen

Schwankende Nachfrage...

Schwankende Nachfrage bezieht sich auf die Veränderungen im Bedarf nach Produkten oder Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum. Diese Schwankungen können durch saisonale Einflüsse, wirtschaftliche Bedingungen, Markttrends, technologische Entwicklungen oder Veränderungen im Konsumentenverhalten verursacht werden.

... in der Automobilindustrie

In der Automobilindustrie und der Zulieferindustrie kann die Nachfrage stark schwanken, abhängig von wirtschaftlichen Zyklen, neuen Modellvorstellungen, Umweltvorschriften, technologischen Innovationen oder Pandemien. Schwankungen wirken sich direkt auf die Produktion, Lagerhaltung und Lieferketten aus.

Chancen

Optimierung der Produktion: Unternehmen können flexible Produktionssysteme entwickeln, die schnell auf Nachfrageänderungen reagieren können.

Marktanalysen: Besseres Verständnis der Nachfragezyklen ermöglicht präzisere Prognosen und Strategien.

Produktinnovationen: Schwankungen können als Anreiz für die Entwicklung

neuer Produkte oder Dienstleistungen dienen.

Risikomanagement: Unternehmen können Strategien entwickeln, um Risiken besser zu managen und Marktchancen zu nutzen.

Risiken

Über- oder Unterproduktion: Schwankungen können zu Überproduktion oder Lagerengpässen führen.

Kostensteigerung: Unvorhergesehene Nachfrageschwankungen können zu erhöhten Produktions- und Lagerkosten führen.

Lieferkettenprobleme: Schwankungen können zu Störungen in der Lieferkette führen und die Versorgungssicherheit beeinträchtigen.

Kundenzufriedenheit: Nicht erfüllte Nachfrage kann die Kundenzufriedenheit und -treue beeinträchtigen.

Bezug zur Plattformökonomie

Das Geschäftsmodell der Plattformökonomie in der Automobilindustrie muss sich ebenfalls der Herausforderung schwankender Kundennachfrage stellen. Durch gemeinsame Wertschöpfungsnetzwerke kann diese bewältigt werden, indem Angebot und Nachfrage in Echtzeit gematcht und dadurch eine effizientere Ressourcennutzung ermöglicht wird.



(Anwendungs-)Beispiele

Gesetzliche Veränderungen: Strengere Emissionsvorschriften und Änderungen in Importzöllen oder Handelsabkommen können die Nachfrage nach umweltfreundlicheren Fahrzeugen und inländischen gegenüber importierten Fahrzeugen beeinflussen.

Externe Einflüsse

Naturkatastrophen erhöhen die Nachfrage nach Ersatzfahrzeugen in betroffenen Gebieten, während Pandemien zunächst die Nachfrage senken, gefolgt von einer Erholung durch vermehrte Nutzung privater Fahrzeuge.

Technologische Entwicklungen

Innovative Modelle mit neuen Technologien und große Software-Updates können zu kurzfristigen Nachfragespitzen bei Fahrzeugen führen.

Markttrends und Konsumentenverhalten

Umweltbewusstsein steigert die Nachfrage nach Hybrid- und Elektrofahrzeugen, während Car-Sharing und Ride-Hailing die Nachfrage nach Privat- und Flottenfahrzeugen beeinflussen.

Erste Schritte

1. Nachfrageanalyse: Durchführung umfassender Marktanalysen, um die

Ursachen und Muster der Nachfrageschwankungen zu verstehen.

2. Flexibilisierung der Produktion: Entwicklung flexibler Produktions- und Lieferkettenstrategien, die schnell auf Veränderungen reagieren können.

3. Technologieeinsatz: Anwendung von Technologien zur besseren Vorhersage und Verwaltung der Nachfrage.

4. Risikomanagement: Entwicklung eines Risikomanagementplans, um die Auswirkungen von Nachfrageschwankungen zu minimieren.

Relevante Kompetenzen

Analytische Fähigkeiten: Fähigkeit zur Analyse und Interpretation von Nachfragedaten und Markttrends.

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit: Fähigkeit, schnell auf Nachfrageänderungen zu reagieren und Produktionspläne anzupassen.

Technologische Kenntnisse: Verständnis und Anwendung moderner Technologien zur Nachfrageprognose und -steuerung.

Risikomanagement: Kompetenzen im Risikomanagement zur Identifikation und Minimierung von Risiken durch Nachfrageschwankungen.

Kontakt



TraFoNetz, Bernhard Kölmel

Ihr Ansprechpartner für Innovationsförderung, Kompetenzentwicklung, Qualifizierung & Strategie und Vernetzung

Quellen

Dudenhöffer, F. & Dudenhöffer, K. (2017) "Kapazitätsauslastung als strategisches Produktionsziel in der Automobilproduktion", in Göpfert, I., Braun, D. & Schulz, M. (Hg.) *Automobillogistik*, Wiesbaden, Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 237–250.

Kaitwade, N. (2021) "COVID-19 shatters global automotive industry; sales of metal powder take a nosedive amid waning demand", *Metal Powder Report*, Vol. 76, No. 3, S. 137–139.

Kouvelis, P. & Turcic, D. (2021) "Supporting Operations with Financial Hedging: Cash Hedging Vs. Cost Hedging in an Automotive Industry", *Production and Operations Management*, Vol. 30, No. 3, S. 738–749.

Rožanec, J. M., Kažič, B., Škrjanc, M., Fortuna, B. & Mladenčić, D. (2021) "Automotive OEM Demand Forecasting: A Comparative Study of Forecasting Algorithms and Strategies", *Applied Sciences*, Vol. 11, No. 15, S. 6787.

Salais-Fierro, T. E., Saucedo-Martinez, J. A., Rodriguez-Aguilar, R. & Vela-Haro, J.

M. (2020) "Demand Prediction Using a Soft-Computing Approach: A Case Study of Automotive Industry", *Applied Sciences*, Vol. 10, No. 3, S. 829.

Schwarz-Kocher, M., Krzywdzinski, M. & Korflür, I. (2019) *Standortperspektiven in der Automobilzuliefererindustrie: Die Situation in Deutschland und Mittelosteuropa unter dem Druck veränderter globaler Wertschöpfungsstrukturen*, Düsseldorf, Hans-Böckler-Stiftung.

Thomé, A. M. T., Scavarda, L. F., Pires, S. R., Ceryno, P. & Klingebiel, K. (2014) "A multi-tier study on supply chain flexibility in the automotive industry", *International Journal of Production Economics*, Vol. 158, S. 91–105.

Turcic, D., Markou, P., Kouvelis, P. & Corsten, D. (2024) "Automotive Procurement Under Opaque Prices: Theory with Evidence from the BMW Supply Chain", *Management Science*, Vol. 70, No. 6, S. 3664–3683.